

Selbstdarstellung als gute gesunde Schule - „Warum ist unsere Schule eine gute gesunde Schule?“

Stand: September 2019

Bereits in unserem Schulmotto weisen wir auf den engen Zusammenhang zwischen Gesundheit und Bildung hin: „Mit Gesundheit gute Schule machen!“. Nach unserer gemeinsamen Auffassung ist unsere Schule eine gute gesunde Schule, weil wir großen Wert auf das Wohlbefinden aller Beteiligten im System legen. Gesundheit wird zur Leitidee, die sich in der Gestaltung des Unterrichts, der Lerninhalte und der Qualität des sozialen Miteinanders niederschlägt.

In der Schulentwicklung bildet die Beteiligung von Kindern, Eltern und dem pädagogischen Team mit ihren Potentialen einen großen Schwerpunkt. Alle Beteiligten werden zunehmend aktiv in Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Da sie Veränderungen selbst mitentwickeln, identifizieren sie sich mit ihrer Schule. Studien belegen, dass Kinder, die gerne zur Schule gehen, sich dort wohlfühlen und ernstgenommen fühlen, besser lernen. Diese Erkenntnis machen wir uns zu eigen. Die gegenseitige Wertschätzung sehen wir in diesem Zusammenhang als ein Kernstück unserer guten gesunden Schule.

Vertrauensvolle soziale Bindungen bilden die Grundlage für unser positives Schulklima. Die Ergebnisse der Schülerbefragung von Juli 2019 bestätigen unseren Ansatz als nachhaltig.

Um unsere Schule als gesunden Lern- und Lebensort zu empfinden, bedarf es eines ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsverständnisses. Wir arbeiten stärkenorientiert und möchten im ermutigenden Sinne Potentiale fördern.

In einer guten gesunden Schule steht das Kind mit seinem Können im Focus. Lehrkräfte werden zu Lernbegleitern, die den Rahmen zum individuellen Lernen strukturieren. Dazu haben wir in den letzten Jahren z.B. Kinderprojektzeiten eingerichtet, in denen das einzelne Kind an selbstbestimmten Themen arbeitet und sein „Talent“ ausgestaltet. Wir sind eine gute gesunde Schule, weil uns die Individualität des einzelnen Kindes am Herzen liegt und wir Heterogenität als Chance betrachten. Jedes Kind kann auf seinem Niveau arbeiten, deswegen setzen wir auf individualisierende Unterrichtsmethoden. Über- und Unterforderung führt zu Schulfrust, der nicht gesundheitsförderlich ist.

In unserer guten gesunden Schule ist Raum für Entwicklungsgespräche mit den Kindern. Dazu haben wir z.B. Kindersprechtage eingeführt (Schulentwicklungsschwerpunkt). Kinder haben ein gutes Gespür für das eigene Lern- und Leistungsvermögen. Kinder, die sich ernstgenommen fühlen, wachsen zu selbstbewussteren Persönlichkeiten heran, die Resilienz entwickeln. Dieses stärkt ihre physische und psychische Gesundheit. Als Schwerpunktschule des Gemeinsamen Lernens gestalten wir ein Klima, das dem Kind emotionale und physische Sicherheit bietet. In allen Klassen werden z.B. wöchentlich kursorientiert die „Teamgeister“ thematisiert. Im „Be cool“-Programm werden in allen 2. Klassen Gewaltpräventionsstrategien mit eigenen Anti-Gewalt-Trainerinnen (Ausbildung Villigst) erarbeitet. Sie führen außerdem kollegiumsintern die Multiplikatorenschulung durch. Unsere Entspannungstrainerin ist eine wichtige neutrale Ansprechpartnerin für alle Kinder, die Hilfe bei der Reizverarbeitung suchen. Viele Kinder sind von 08.00 bis 15.00 Uhr in einer Gruppe mit 25 Kindern zusammen. Sie suchen und benötigen Rückzugsräume, in denen sie zur Ruhe finden können. Viele Erstklässler würden gern einen kurzen Mittagsschlaf nach dem Essen machen (siehe Befragung zum Wohlbefinden, Juli 2019).

Eine gute gesunde Schule reagiert auf diese Bedürfnisse:

Wir werden in den nächsten Monaten Ruheräume ausgestalten, die Kinder alternativ zur Bewegungspausen nutzen können.

Nach unserem schulischen Selbstverständnis bieten wir unseren Kindern insbesondere im Setting Ganztagsklasse eine Lebensgemeinschaft über vier Jahre, in der familienähnlich zusammengelebt wird (Schulentwicklungsschwerpunkt).

In unserer guten gesunden Schule ist Raum für die Vermittlung gesundheitsförderlicher Einstellungen und Verhaltensweisen. Diese werden im (ganz)täglichen Miteinander in echten Situationen trainiert.

Als gute gesunde Schule reagieren wir z.B. auf die Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten unserer Kinder. Wir achten auf fleischarm und gemüsereiches Essen. Wir verzichten auf gesüßte Speisen und gesüßte Getränke. Wir haben im Juni 2019 unseren Mineralwasserkonsum eingestellt und schenken seitdem Leitungswasser aus Glaskaraffen auf. Als Schule der Zukunft gestalten wir Umweltprojekte, die nachhaltig und ökologisch sinnvoll sind.

In unserer guten gesunden Schule finden Ernährungsprojekte statt, in denen wir mit außerschulischen Partnern zusammenarbeiten.

Als gute gesunde Schule bereiten wir künftig in regelmäßigen Abständen das Mittagessen in Zusammenarbeit mit der „Kurdischen Kooperative“ klassenweise selbst zu. Eltern werden in unserer guten gesunden Schule an allen sinnvollen Stellen aktiv einbezogen.

Für die Umsetzung erhalten wir umfangreiche Projektmittel der Stadt Detmold. In einem langjährigen Prozess mit der Stadt Detmold haben wir in Arbeitsgemeinschaften ein stadtweites gemeinsames Leitbild entwickelt, das von allen Detmolder Schulen gelebt werden soll.

Als gute gesunde Schule beziehen wir uns auf die Ausführungen in der Präambel, die unsere Selbstdarstellung untermauert:

Städtische Detmolder Grundschulen sind gesunde und zukunftsorientierte Lern- und Lebensorte. Dabei haben die Schulen ein gemeinsames Bildungsverständnis einer durch Gesundheit, Zukunftsorientierung und Nachhaltigkeit geprägten Schulentwicklung, welches das Kind im Mittelpunkt sieht. Auf der Grundlage dieses Verständnisses entwickeln sie mit allen am Schulleben Beteiligten in transparenten, partizipativen Prozessen ihre individuellen Profile. Kooperationspartner (...) bringen sich unterstützend, beratend und begleitend in die Entwicklungsprozesse ein.

Folgende Vereinbarungen haben wir in unserer Schulgemeinschaft bzw. mit außerschulischen Partnern geschlossen, um unsere gute gesunde Schule weiter auszugestalten:

- Im Unterricht finden in allen Klassen täglich Bewegungspausen statt, die zu einer methodischen Auflockerung beitragen und auf das Bewegungsbedürfnis der Kinder eingehen.
- Der Unterricht ist sinnvoll rhythmisiert, so dass Anspannung und Entspannung im angemessenen Wechsel stehen.
- Wir nutzen die Erkenntnisse der Bewegungsstudie der Medizinischen Hochschule Hannover, mit der wir in den letzten beiden Jahren aktiv zusammen gearbeitet haben.
- Die Kinder haben am Vormittag 50 Minuten Pause und am Mittag 45 Minuten Pausenzeiten, in denen sie ihren Bedürfnissen nach Bewegung oder Ruhe (z.B. lesend) nachgehen können.
- Das Schulgelände ermöglicht vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Neben aktiven Spielflächen (z.B. Fußballfeld) sind Rückzugsorte vorhanden.
- Das „Schulweg zu Fuß“ Projekt unterstützt Kinder beim täglichen „Frühspport“.
- Wir stellen das Schulmobiliar schrittweise auf ergonomische Sitzmöbel um.
- Wir beteiligen uns an der Schulobst-Kampagne des Landes NRW und erhalten wöchentlich kostenloses Obst und Gemüse, das in den Klassen verteilt wird (Obstdienst).
- In unseren eigenen Hochbeeten und in der Kräuterspirale bauen wir gesunde Lebensmittel an, die wir für die Zubereitung des Essens (Frühstück oder Mittagessen) nutzen.
- In enger Kooperation mit dem NaBu und dem Naturpark Teutoburger Wald gestalten wir viele Naturprojekte, z.B. im grünen Klassenzimmer am Rolfschen Hof.
- Wir arbeiten mit Therapeuten wie unserem Motopäden oder der Entspannungstrainerin eng zusammen, diese Basalförderung hat Vorrang vor dem inhaltlichen Lernen.
- Partizipation wird bei uns groß geschrieben: Wöchentlich arbeiten alle Kinder im Klassenrat, der Kinderrat trifft wichtige Entscheidungen und die Schulsprecher/innen nehmen an der Schulkonferenz teil.

Wir versuchen Kompetenzen und Haltungen zu fördern, sich in einer verändernden Gesellschaft zu orientieren und ein gesundes Leben führen zu können. Dazu haben wir eine Vorbildfunktion, der wir uns sehr bewusst sind. Wir sind eine gute gesunde Schule, weil wir das Gesundheitsbewusstsein und Gesundheitskompetenzen bei Kindern und ihren Eltern fördern.

Damit die Lehrkräfte den täglichen Herausforderungen gewachsen sind und gesund bleiben, setzen wir bewusst auf gesundheitsförderliche Strategien. Zu unseren Prinzipien gehört es deshalb, dass

- Mitarbeiter im Team arbeiten und sich gegenseitig entlasten können
- Mitarbeiter kostenlose Klangmassagen während der Arbeitszeit erhalten
- Supervision und Fallberatung angeboten wird
- gegenseitige Hospitation und Teamgespräche fest ritualisiert sind
- Teilzeitkräfte nach Vereinbarungen im Teilzeitkräftekonzept arbeiten
- Dienstzeitverschiebung möglich ist
- persönliche Fortbildungen ermöglicht werden
- Jahresgespräche mit der Schulleitung stattfinden
- Raum für teambildende Maßnahmen (z.B. Mitarbeiterausflug) besteht

Wir können uns als gute gesunde Schule weiterentwickeln, weil wir wichtige Kooperationspartner „im Boot“ haben, die uns in unserer Gesundheitsförderung vertrauensvoll unterstützen:

- Mit dem Naturpark Teutoburger Wald/Egge führen wir Gesundheitsprojekte durch, z.B. beteiligen wir uns bei der Ernte auf dem Biohof Mewes.
- Die AOK Nord-West unterstützt uns in unserem Projekt „Sprache in Bewegung“. Kinder aus dem benachteiligten Stadtteil Herberhausen legen den Schulweg täglich zu Fuß zurück und erhalten „auf dem Weg“ gemeinsam mit ihren Eltern eine ganzheitliche Sprachbildung.
- In enger Kooperation mit einer ortsansässigen Kinderzahnärztin führen wir das Projekt „Zahngesundheit“ stationsbezogen über vier Schuljahre am Standort Siegfriedstr. für alle 20 Klassen durch.
- Bei der Fürstin Pauline Stiftung sind pädagogische Fachkräfte beschäftigt, die sporttherapeutische Angebote im Kurssystem an unserer Schule anbieten, z.B. Konditionstraining für übergewichtige Kinder.
- Nicht zuletzt unterstützt uns die Unfallkasse Münster mit den Spendenmitteln der erhaltenen Schulpreise, um passgenaue Gesundheitsförderung im Bildungshaus langjährig planen und durchführen zu können.

Für unsere gute gesunde Schule ist es ein wesentlicher Indikator, dass Kinder gerne zur Schule gehen und geringe Fehlzeiten aufweisen. Wenn es uns gelingt, Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Gesundheit und der anderer zu vermitteln, dann sind wir einen großen Schritt im Meilensteinplan „Mit Gesundheit gute Schule machen“ vorangekommen.